

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ISG Deutschland GmbH Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	23.06.2022

ISG Deutschland GmbH

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

A. Grundlagen des Unternehmens

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die ISG Deutschland GmbH, mit Firmensitz in Frankfurt am Main, ist ein international ausgerichtetes Baudienstleistungsunternehmen, welches Ausbau- und Renovierungsarbeiten sowie Logistikprojekte für eine Vielzahl von Kunden aus den unterschiedlichen Branchen tätigt.

Das Unternehmen, welches seit 1992 in Deutschland besteht, ist im Markt für Innenausbau, Bauwesen sowie eine Reihe von immobilienbezogenen Spezialdienstleistungen gut positioniert.

Im Innenausbau von Büroräumen und Läden sowie Logistikprojekten ist die ISG Deutschland GmbH für nationale und internationale Aufträge an den Standorten Frankfurt, Berlin, Hamburg, Düsseldorf und München bundesweit tätig.

Die Ausführung der Aufträge erfolgt durch eigenes, qualifiziertes Personal sowie durch freie Mitarbeiter, die im Dienst der Gesellschaft eigenverantwortlich, aber weisungsgebunden unter Beachtung ihres Berufsrechts und ihrer Berufspflichten ihre Tätigkeiten ausüben. Zum Stichtag sind bei uns insgesamt 115 Arbeitnehmer tätig gewesen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Corona-Krise. Das Bruttoinlandsprodukt ging preisbereinigt nach Angaben des statistischen Bundesamtes um 4,9% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die deutsche Wirtschaft wuchs damit zum ersten Mal nach zehn Jahren kontinuierlichen Wachstums nicht mehr. Bedingt durch die Corona-Krise stieg die Erwerbslosenquote von 3,0% auf 3,6% in 2020.

Entgegen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zeigte sich der Markt in den Bereichen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe weiterhin dynamisch. Im Bauhauptgewerbe stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,6% auf rd. EUR 135 Mrd. und im Ausbaugewerbe um 3,8% auf rd. EUR 110 Mrd. Die Aussichten für das laufende Jahr 2021 sind weiterhin gut, aber das erwartete Wachstum wird weniger dynamisch und auch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie werden spürbar sein; insbesondere wirkt sich die zunehmende Materialknappheit und eine Preissteigerung bei Baumaterialien auf den Markt aus.

Zum 31.12.2020 hatte die ISG Deutschland GmbH einen hohen Auftragsbestand. Zum 31.10.2021 lag der Auftragsbestand zwar wieder niedriger, jedoch über dem Jahresendniveau von 2019. Für 2022 werden wieder größere Auftragsengänge erwartet.

Ende 2021 stehen wir in Deutschland vor einer vierten Welle des Coronavirus, und es bestehen Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Ausbreitung des Coronavirus vermutlich insgesamt zu negativen Folgen für die Geschäftsentwicklung der ISG Deutschland GmbH im Bereich Innenausbau führen könnte, wobei der Bereich der Logistikprojekte hingegen profitieren dürfte.

Im Jahresverlauf 2021 waren die Baustellen der ISG Deutschland in Betrieb, ohne dass es größere Einschränkungen gegeben hat. Seit Beginn der Pandemie wurden erweiterte Hygiene-Maßnahmen in den Büros und auf den Baustellen zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten eingeführt und der aktuellen Lage angepasst. Insgesamt besteht ein hohes Interesse, den Geschäftsbetrieb weiterhin unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln aufrecht zu erhalten und die Projekte erfolgreich abzuwickeln.

II. Geschäftsverlauf

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 durch eine hohe Gesamtleistung geprägt, die neben den Projekten im Logistikbereich auch über weitere größere Innenausbau-Projekte an verschiedenen Standorten verteilt war. Der Trend des sehr guten Auftragsvolumens setzte sich auch im neuen Geschäftsjahr fort, so dass wir weiter einen guten Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021 erwarten, auch wenn die möglichen negativen Auswirkungen der Corona-Krise sich nur schwer abschätzen lassen. Es wurden weitere neue Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 eingestellt, um unsere Teams in den einzelnen Standorten zu stärken. Der Verlust aus einem Logistikprojekt in Sachsen-Anhalt hat zu einer deutlichen Belastung des Betriebsergebnisses geführt.

Neben der Corona-Krise stellt die Einstellung von qualifizierten Bau- und Projektleitern sowie die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter und die Verbesserung der bestehenden Prozessabläufe weiterhin die größten Herausforderungen dar.

a) Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 152.026 (Vorjahr TEUR 134.177) erzielt. Die Gesamtleistung umfasst die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 176.507 (Vorjahr TEUR 37.019) zuzüglich der Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen, d.h. der nicht abgerechneten Leistungen von TEUR -24.481 (Vorjahr TEUR 97.158). Für bezogene Leistungen wurden TEUR 156.179 (Vorjahr TEUR 122.814) aufgewendet.

Gemessen an Umsatzerlösen und Aufwendungen für bezogene Leistungen im Geschäftsjahr beträgt der Rohertrag TEUR -4.153 (Vorjahr TEUR 11.363). Dies entspricht einer Rohertragsmarge (unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung) von ca. -3% (Vorjahr 8%). Die Rohertragsmarge hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, da bei einem Großprojekt eine Marge unterhalb der ursprünglichen Planung erzielt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 957 auf TEUR 3.404 um TEUR 2.447 gestiegen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg der Erträge aus Versicherungsleistungen (TEUR 1.090) und aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen (TEUR 1.382) zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 10.003 (Vorjahr TEUR 8.498). Der Zuwachs um TEUR 1.505 resultiert aus der Einstellung neuer Mitarbeiter. Die Personalkostenquote (Personalkosten / Gesamtleistung) ist leicht angestiegen auf rund 6,5% (Vorjahr 6,3%). Bezogen auf den Stichtag zum 31.12.2020 ist die Mitarbeiterzahl auf 115 Mitarbeiter (inklusive Geschäftsführer; Vorjahr 92 Mitarbeiter) angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 3.397 um TEUR 3.621 auf TEUR 7.018 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Verluste aus Wertminderungen (von Forderungen) in Höhe von TEUR 2.628 (Vorjahr TEUR 119) zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR 1 (Vorjahr TEUR -33).

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Abschreibung) liegt bei TEUR -17.770 (Vorjahr TEUR 460).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 17.990 (im Vorjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 181) erzielt.

b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag TEUR 39.694 (Vorjahr TEUR 27.259).

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.014 auf insgesamt TEUR 24.493 (Vorjahr TEUR 26.507) gesunken. Es setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 7.443 (Vorjahr TEUR 3.058), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 7.359; Vorjahr TEUR 10.352), Vorräte (TEUR 8.007; Vorjahr TEUR 10.520), sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 1.412; Vorjahr TEUR 1.158) sowie den Liquiden Mitteln (Bankguthaben/Kasse) mit TEUR 272 (Vorjahr TEUR 1.419).

Der Bestand an unfertigen Leistungen zum Bilanzstichtag 31.12.2020 in Höhe von TEUR 101.320 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 24.481 gesunken. Grund hier ist, dass in 2020 Projekte mit wesentlichem Anteil abgeschlossen werden konnten. Die erhaltenen Anzahlungen für Werkverträge sind mit TEUR 93.313 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 21.968 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Netto-Bestand an Vorräten von TEUR 10.520 um TEUR 2.513 auf TEUR 8.007 verringert.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4.385 ist im Wesentlichen auf den Zuwachs von mehreren mittelgroßen Projekten zurückzuführen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 2.993 auf TEUR 7.359 gesunken, was auf geringere Kostenweiterbelastungen aus dem Projektgeschäft (TEUR 2.389; Vorjahr TEUR 2.974) sowie auf das Cash Pooling (TEUR 4.969; Vorjahr TEUR 5.924) zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital beläuft sich zum Stichtag für das Geschäftsjahr 31.12.2020 auf TEUR -14.704 (Vorjahr TEUR 3.286). Die Eigenkapitalquote liegt bei -37% (Vorjahr +12%).

Um der allgemeinen wirtschaftlichen Situation der ISG Deutschland GmbH Rechnung zu tragen und die Verluste des Geschäftsjahrs 2020 und das daraus resultierende negative Eigenkapital auszugleichen, wurde mit Wirkung zum 11. November 2021 das Kapital der Gesellschaft um 20,380 Mio. EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Zahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft durch die ISG Europe Investments B.V., Alkmaar, Niederlande, geleistet. Darüber hinaus hat die ISG Limited, Aldgate House, London, Vereinigtes Königreich, eine bis zum 31.12.2022 befristete, der Höhe nach unbegrenzte harte Patronatserklärung abgegeben, welche die Schuldnerin der Patronatserklärung dazu verpflichtet, die ISG Deutschland GmbH stets in der Weise finanziell auszustatten, dass sie ausnahmslos sämtliche derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleich aus welchem Rechtsgrund und gegenüber jedem Gläubiger bei deren jeweiliger Fälligkeit bezahlen kann.

Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuern sind unverändert zum Vorjahr (TEUR 63). Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 10.842 (Vorjahr TEUR 6.667). Der Anstieg bedingt sich im Wesentlichen durch höhere Rückstellungen für Projektkosten (TEUR 9.976; Vorjahr TEUR 5.426) bei gleichzeitigem Rückgang in den Personalkostenrückstellungen (TEUR 520; Vorjahr TEUR 813).

Die Summe aller Verbindlichkeiten beträgt zum Stichtag TEUR 28.789 (Vorjahr TEUR 17.243) und setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 17.372 (Vorjahr TEUR 12.444), Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen TEUR 9.653 (Vorjahr TEUR 0), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 995 (Vorjahr TEUR 830) und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 763 (Vorjahr TEUR 3.947) zusammen.

Den wesentlichen Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten tragen die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 471; Vorjahr TEUR 210), sowie die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (TEUR 161; Vorjahr TEUR 3.593). Im Zuge der Covid-19 Pandemie hat die deutsche Bundesregierung ein Gesetz zur vorübergehenden Umsatzsteuersenkung (vom 01.07.2020 - 31.12.2020 von 19% auf 16%) erlassen. Dadurch, dass quantitativ wesentliche Projekte im zweiten Halbjahr 2020 beendet wurden, trägt die Verrechnung der Anzahlungen mit der Schlussrechnung wesentlich zum niedrigeren Ausweis der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer bei.

c) Finanzlage

Die Gesellschaft ist seit Mai 2018 in das konzernweite Cash-Pooling eingebunden, welches bei der ISG Central Services Ltd., London, Großbritannien, geführt wird. Eine ausreichende Liquiditätsausstattung der ISG ist jederzeit über die Inanspruchnahme von Mitteln über das Cash-Pooling sichergestellt.

Liquide Mittel bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 272 (Vorjahr TEUR 1.419).

Zum Stichtag bestehen gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 21). Neben den bestehenden Avalrahmen hat die Gesellschaft keine weiteren Kreditlinien in Anspruch genommen.

Eine kurzfristige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Muttergesellschaft in England und mittels erhaltener Vorauszahlungen im Rahmen der langfristigen Projekte.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr alle ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenserfolg wird auf Basis klar definierter Steuerungsgrößen für das Geschäftsfeld Global Fit-Out bewertet.

Das Unternehmen zieht für seine interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Rohertrag, Liquidität und Auftragsbestand heran, um die entsprechenden Risiken im laufenden Geschäftsbetrieb frühzeitig zu erkennen.

Die Geschäftsführung trifft die operativen und strategischen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer oben genannten konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren.

Rohertrag

Die Ertragskraft der Bereiche messen wir anhand des Rohertrags. Die einzelnen Projekte müssen bestimmte Renditeerwartungen erfüllen, bevor sie unseren Kunden angeboten und dann auch angenommen werden. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt.

Liquidität

Eine positive Liquidität der einzelnen Projekte während der Projektlaufzeit ist wichtig, damit unser Unternehmen nicht in die Position der Vorfinanzierung gerät. Regelmäßig berichten wir über die Liquidität unseres Unternehmens an unsere Konzernmutter. Die Zahlen basieren auf einem wöchentlichen Cash-Forecast unter Berücksichtigung der Laufzeiten der verschiedenen Projekte und der damit in Zusammenhang stehenden Forderungsausstände als auch Verbindlichkeiten mit entsprechender Umschlagshäufigkeit.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand ist ein Indikator, der uns über die zukünftige Auslastung informiert. Da wir auch Projekte mit einer Laufzeit von über 12 Monaten haben, hilft er uns, unsere Ressourcen zu planen und entsprechende Maßnahmen hinsichtlich Personalplanung und Verfügbarkeit von Nachunternehmern zu treffen.

C. Prognosebericht

Die Marktposition der Gesellschaft entwickelt sich weiterhin positiv. Viele unserer Kunden, zu denen die weltweit führenden Technologieunternehmen gehören, sind Stammkunden, die uns wiederholt beauftragen und auch schon für künftige Projekte wieder angefragt haben. Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2021 mit einer Gesamtleistung und einem Rohertrag, die beide leicht unter dem Vorjahresniveau liegen. Die Liquidität der Gesellschaft ist angespannt, jedoch aufgrund der Teilnahme am Cash-Pooling jederzeit gesichert. Gründe für diese verhaltene Entwicklung sind neben anderen die von uns vorgenommene Kündigung eines Großprojektes, bei dem wir in Vorleistung gegangen waren und ein Zahlungseingang noch aussteht sowie die aktuell angespannte Situation an den Beschaffungsmärkten, die von Materialengpässen in einigen Bereichen gekennzeichnet ist.

Durch die vorgenommene Kapitalerhöhung wird die Grundlage gelegt, in der Zukunft organisch zu wachsen. Durch weitere personelle Verstärkungen sowohl in 2021 als auch in 2022 wird auch organisatorisch eine Basis dafür geschaffen. Für 2022 rechnet die Gesellschaft mit einem Großauftrag, für den wir bereits eine Beauftragung für die erste Phase erhalten haben und dessen Folgebeauftragung für eine gute Grundauslastung in den Jahren 2022 bis 2024 sorgen wird.

Die Gesellschaft geht in ihren Planungen trotz der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Herausforderungen an den Beschaffungsmärkten davon aus, dass die Nachfrage hoch bleibt und die Betriebsleistung der Gesellschaft über die nächsten Jahre sukzessiv erhöht werden kann.

D. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Zur Risikofrüherkennung hat unser Unternehmen ein monatliches Berichtswesen sowie die Analyse und Besprechung aller Projekte nach Chancen und Risiken mit den Projektverantwortlichen eingerichtet. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch auf Geschäftsführeerebene.

Die Gewinnung neuer, hochqualifizierter Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens. Da sich die Dynamik in der Baubranche nur geringfügig abschwächt und in Deutschland im Grunde weiterhin Vollbeschäftigung herrscht, stellt dies die größte Herausforderung dar.

Die anhaltend gute Entwicklung der Baubranche führt auf der Nachunternehmerseite ebenfalls zu einer hohen Auslastung und damit einhergehend zu einer gewissen Erhöhung der Einkaufspreise für unser Unternehmen.

Ertragsorientierte Risiken

Risiken bestehen im Wesentlichen in der fristgerechten Projektbearbeitung, die - neben dem Risiko unzureichender Auslastung - das zentrale Geschäftsrisiko in unserem Geschäft darstellt. Durch ein effizientes Projekt-Controlling und den Abschluss von Gruppenversicherungen werden diese Risiken eingeschränkt.

Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen und durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Ausfallrisiken bei Kundenforderungen sind aufgrund von erhaltenen Anzahlungen und den zum großen Teil bonitätsstarken Kunden als relativ gering zu bewerten.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Mit der Eindämmung der Pandemie und dem Schutz der Bevölkerung durch das Impfen gehen die Wirtschaftsinstitute spätestens ab dem Jahr 2022 von einer Belebung der Weltwirtschaft aus. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus bergen jedoch auch gesamtwirtschaftliche Risiken, die sich aus den veränderten wirtschafts- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen ergeben.

2. Chancenbericht

Die guten Aussichten für unser Unternehmen resultieren auch aus einer sehr guten Marktposition im Heimatmarkt in Großbritannien. Viele unserer angloamerikanischen Kunden bauen auf die internationale Präsenz von ISG und die Fähigkeit, die gleiche Dienstleistung zur gleichen Qualität an anderen Standorten in der Welt zu erbringen. Zum anderen sind die hohen Anforderungen der internationalen Kunden bezüglich ihrer „Health and Safety“-Standards ein wichtiger Grund für die Auftragsvergabe an uns.

Mit der Marktdurchdringung und zunehmenden Bekanntheit auch in Märkten außerhalb von Großbritannien ist unser Unternehmen zunehmend auch für lokale Auftraggeber in Deutschland von Bedeutung und dadurch wird weiteres Wachstum für unser Unternehmen gesichert.

Zur Stützung der nationalen und internationalen Volkswirtschaften sind bereits umfangreiche Maßnahmen mit direkten und indirekten Hilfen für die Unternehmen umgesetzt oder angekündigt worden. Bisher hat die Gesellschaft keine direkten Ansprüche auf Liquiditätshilfen oder Zuschüsse gegenüber Banken oder Behörden angemeldet. Jedoch hat die Verlustsituation der Gesellschaft dazu geführt, eine substantielle Kapitalerhöhung durch die Muttergesellschaft in Anspruch zu nehmen.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Abzug von gewährtem Skonto gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Vorauszahlungen oder über die Muttergesellschaft.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	496.812,00	528.330,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.103,00	32.786,50
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.103,00	32.786,50
II. Sachanlagen	474.709,00	495.544,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	474.709,00	495.544,00
B. Umlaufvermögen	24.492.633,81	26.506.910,41
I. Vorräte	8.007.270,89	10.520.241,40
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	104.814.329,90	126.872.624,11
2. fertige Erzeugnisse und Waren	-3.494.000,00	-1.071.000,00
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	93.313.059,01	115.281.382,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.213.614,86	14.568.106,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.442.982,69	3.057.532,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.358.703,26	10.352.495,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.411.928,91	1.158.078,62
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	26.516,99	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	271.748,06	1.418.562,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	636,04	223.652,74
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	14.703.867,20	
Aktiva	39.693.949,05	27.258.893,65

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	0,00	3.285.946,50
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	3.000.000,00	3.000.000,00
III. Gewinnvortrag	260.946,50	80.266,58
IV. Jahresfehlbetrag	17.989.813,70	-180.679,92
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	14.703.867,20	
B. Rückstellungen	10.904.596,11	6.730.240,87
1. Steuerrückstellungen	62.797,00	62.797,00
2. sonstige Rückstellungen	10.841.799,11	6.667.443,87
C. Verbindlichkeiten	28.789.352,94	17.242.706,28
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.128,38	21.274,73
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.653.452,97	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.371.556,60	12.444.485,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	994.811,96	830.203,32
5. sonstige Verbindlichkeiten	763.403,03	3.946.742,28
davon aus Steuern	632.497,38	3.843.080,55
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	77.701,42	92.943,88
Passiva	39.693.949,05	27.258.893,65

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	175.112.245,90	35.417.606,74
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.058.294,21	-97.157.883,90
3. andere aktivierte Eigenleistungen		34.912,81
4. sonstige betriebliche Erträge	4.798.547,39	2.558.366,45
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	21.179,11	71,87
5. Materialaufwand	163.685.911,77	122.813.579,79
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	164.541.360,89	123.710.327,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-855.449,12	-896.747,47
6. Personalaufwand	5.224.162,30	8.700.604,07
a) Löhne und Gehälter	3.443.748,47	2.618.206,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.780.413,83	6.082.397,74
davon für Altersversorgung	11.154,38	1.449,49
7. Abschreibungen	220.200,94	182.058,90
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	220.200,94	182.058,90
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.712.201,03	3.194.640,91
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	2.722,61	10.792,53
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.516,99	23.545,20
davon Erträge aus Abzinsung	26.516,99	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.985,73	56.258,01
davon an verbundene Unternehmen	24.463,98	40.424,34
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		62.567,50
12. Ergebnis nach Steuern	-17.989.445,70	182.605,92
13. sonstige Steuern	368,00	1.926,00
Jahresfehlbetrag	17.989.813,70	-180.679,92

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Erstellung des Abschlusses für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handelsrechts sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von größenabhängigen Erleichterungen Gebrauch gemacht.

Der Abschluss für das Geschäftsjahr umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Darüber hinaus wird ein Lagebericht aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, grundsätzlich im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Es besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 14.704.

Eine insolvenzrechtliche Überschuldung der ISG Deutschland GmbH besteht nicht, da die Fortführung des Unternehmens aus Sicht der Geschäftsführung nach den Umständen als überwiegend wahrscheinlich anzusehen ist. Um der allgemeinen wirtschaftlichen Situation der ISG Deutschland GmbH Rechnung zu tragen und die Verluste des Jahres 2020 und das daraus resultierende negative Eigenkapital auszugleichen, wurde mit Wirkung zum 11. November 2021 das Kapital der Gesellschaft um 20,380 Mio. EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Zahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft durch die ISG Europe Investments B.V., Alkmaar, Niederlande, geleistet. Darüber hinaus hat die ISG Limited, Aldgate House, London, Vereinigtes Königreich, eine bis zum 31.12.2022 befristete, der Höhe nach unbegrenzte harte Patronatserklärung abgegeben, welche die Schuldnerin der Patronatserklärung dazu verpflichtet, die ISG Deutschland GmbH stets in der Weise finanziell auszustatten, dass sie ausnahmslos sämtliche derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleich aus welchem Rechtsgrund und gegenüber jedem Gläubiger bei deren jeweiliger Fälligkeit bezahlen kann.

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Cash-Pooling eingebunden, welches bei ISG Central Services Ltd., London/Großbritannien geführt wird. Dadurch ist eine ausreichende Liquiditätsausstattung der ISG jederzeit sichergestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmensitz laut Registergericht: Frankfurt am Main

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main

Register-Nr.: HRB 73933

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Es ist vorsichtig bewertet worden; namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: 3-5 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3-15 Jahre

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie die Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, wurden einbezogen. Die Bewertung erfolgt soweit erforderlich mit niedrigeren Tageswerten. In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d.h. im Bedarfsfall wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, soweit sie Anzahlungen auf Vorräte betreffen, werden offen vom Posten „Vorräte“ abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder ggf. mit dem abgezinsten Barwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Leistungsansprüche, für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag, mit dem anteiligen Nennwert der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Vorauszahlung aktiviert.

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Preis- und Kostensteigerungen wurden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt.

Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Vom Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Die Zugangsbewertung erfolgte mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Art der Forderungen - Angaben in EUR -	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.442.982,69	3.057.532,91	2.253.805,73	655.868,69
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.358.703,26	10.352.495,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.411.928,91	1.158.078,62	0,00	0,00
Summe	16.213.614,86	14.568.106,53	2.253.805,73	655.868,69

Forderungen aus Lieferungen und Leistung

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.443 (Vorjahr TEUR 3.058) beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.254 (Vorjahr TEUR 656).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 4.969 (Vorjahr TEUR 5.924) sowie Forderungen gegenüber der ISG Luxemburg (TEUR 482 Vorjahr TEUR 1.023), ISG Schweiz AG (TEUR 856; Vorjahr TEUR 2.107) sowie ISG Interior Services Group Ltd. (TEUR 730; Vorjahr TEUR 321).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt Luxemburg (TEUR 1.058; Vorjahr TEUR 915) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 156).

Eigenkapital

Durch den Jahresfehlbetrag wurden das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2020 verbraucht. Es besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 14.704, der auf Aktivseite ausgewiesen ist. Im Geschäftsjahr 2021 wird eine Kapitalerhöhung durchgeführt, so dass die Gesellschaft wieder ein positives Eigenkapital ausweist.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Die Steuerrückstellung für Gewerbe- und Körperschaftsteuer beläuft sich zum 31.12.2020 wie im Vorjahr auf TEUR 63.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 10.842 wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 520; Vorjahr TEUR 813) sowie ausstehende Rechnungen (TEUR 9.976; Vorjahr TEUR 5.426) gebildet.

Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchen- sowie Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 632 (Vorjahr TEUR 3.803) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr TEUR 93). Im Jahresabschluss 2020 überwiegen die erhaltenen Anzahlungen, die offenen von den Vorräten abgesetzt werden, zu einem wesentlichen Anteil (TEUR 9.653; Vorjahr TEUR 0). Der Überhang wird bilanzkonform unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Angabe zu Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Art der Verbindlichkeit - Angaben in EUR -	Gesamtbetrag 31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.128,38	21.274,73	0,00	0,00
Verbindlichkeiten a. erh. Anzahlungen	9.653.452,97	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.371.556,60	12.444.485,95	7.002.937,88	1.609.773,36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	994.811,96	830.203,32	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	763.403,03	3.946.742,28	0,00	0,00
Summe	28.789.352,94	17.242.706,28	7.002.937,88	1.609.773,36

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 995 (Vorjahr TEUR 830).

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen besteht eine finanzielle Gesamtverpflichtung zum 31.12.2020 in Höhe von TEUR 1.870. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Vertragslaufzeiten zu Nominalwerten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.018 (Vorjahr TEUR 3.397) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Wertberichtigung auf Forderungen TEUR 2.628 (Vorjahr TEUR 119), externen Mitarbeitern sowie Konzernumlagen TEUR 1.837 (Vorjahr TEUR 872), Miet- und Mietnebenkosten TEUR 667 (Vorjahr TEUR 594), Konzernumlagen aus Versicherungsleistungen TEUR 355 (Vorjahr TEUR 0), Kosten der Personalsuche TEUR 306 (Vorjahr TEUR 203), Betriebskosten für KFZ TEUR 228 (Vorjahr TEUR 185), Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten TEUR 144 (Vorjahr TEUR 90).

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	115
leitende Angestellte	1

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Jörn Haupt/Königstein, Finance Director Europe (bis 31.12.2020)

Geschäftsführer: Martin Wendsche, Managing Director Europe (bis 10.01.2020)

Geschäftsführer: Aydin Karaduman, Managing Director Europe (seit 01.10.2019)

Geschäftsführer: Wilm Schwarzpaul, Managing Director L&D (bis 31.12.2020)

Geschäftsführer: Dirk Herborn, Finance Director Europe (ab 01.03.2021)

Geschäftsführer: Daniel Scott Kinsey, Managing Director E&S (ab 20.10.2020)

Geschäftsführerin: Iris Wolke-Haupt, Managing Director Germany (ab 01.06.2021)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der:

Interior Services Group plc.

Aldgate House

33 Aldgate High Street London einbezogen.

Die Interior Services Group plc., London (United Kingdom) erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen und für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Der offengelegte Konzernabschluss für den größten Kreis und kleinsten Kreis wird in englischer Sprache erhältlich sein.

Der offengelegte Konzernabschluss ist unter www.companieshouse.gov.uk erhältlich.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 ist nach wie vor nicht unter voller Kontrolle. Die Regierungen aller Länder haben massiven Aufwand betrieben und sind derzeit dabei eine flächendeckende Impfung durchzuführen. Durch sehr hohe Schutzmaßnahmen, die einerseits von der Regierung verlangt werden und durch zusätzliche eigene Maßnahmen erweitert wurden, konnte weitestgehend eine wirtschaftliche Auswirkung abgewendet werden. Wie sich der weitere Pandemieverlauf auf die Volkswirtschaft auswirkt, ist derzeit nicht abzusehen.

Nach dem Bilanzstichtag haben über die am 11. November 2021 erfolgte Wiederherstellung des Eigenkapitals hinaus keine weiteren wesentlichen Ereignisse für die ISG Deutschland GmbH stattgefunden.

sonstige Berichtsbestandteile

gez.

Aydin Karaduman

Dirk Herborn

Daniel Kinsey

Iris Wolke-Haupt

Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 10.06.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die ISG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der ISG

Deutschland GmbH, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ISG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES

ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES

JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 22. Dezember 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Dr. Rosien, Wirtschaftsprüfer
gez. Bauer, Wirtschaftsprüfer
